

Übung Natter : Unteroffiziere der Inf RS 4/84 Liestal auf dem Prüfstand

Autor(en): **Mutz, Claude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übung Natter*

Unteroffiziere der Inf RS 4/84 Liestal auf dem Prüfstand

Wm Claude Mutz, Liestal

Vgl die Beiträge von Wm Mutz in den Ausgaben 4 und 5/84.

Unsichtbar und unhörbar wie eine Schlange hatte sich die III. Kp der Inf RS 4/84 anlässlich der Übung Natter an den Gegner zu schleichen, um dann nach einem kühnen «Sprung» über die Aare tödlich zubeissen zu können!

Unser Besuch bei der III.-Kp-Übung in Zusammenarbeit mit einem Sap Zug aus der Genie RS Brugg.

Die neunte RS-Woche begann am 2. April für das Kader und die Mannschaft mit einer frühen Tagwache und anschliessend mit Verschiebung von Liestal nach Eiken, wo bis zum Mittag im Wald ein Biwak eingerichtet wurde. Bereits am Nachmittag wurde mit den Unteroffizieren in der nahen Ortskampfanlage Eiken gearbeitet. Das Schwergewicht in der Ausbildung während dieser nasskalten Woche lag im Kampf in und um Ortschaften und beim Waldkampf. Mit der immer dichter werdenden Überbauung und Besiedlung unseres Mittellandes wird diese Kampfart für unsere Infanterie von immer zunehmender Wichtigkeit. Geeignete Ausbildungsanlagen sind selten und müssen oft mit den Truppen des Zivilschutzes und Luftschutzes geteilt werden. Ein hoffentlich «vorläufiger» Wunschtraum ist die Verwirklichung eines «Dorfes», das zum Ortskampftraining im Massstab 1:1 benützt und auch ausgebaut werden kann.



Häuserkampf. Hier eine Demonstration der Rekruten der III. Kp Inf RS 4/84. Ausbildungsstand achte Woche. In Sekundenschnelle ist ein Mann auf dem vorher «gesäuberten» Hausdach, eine Strickleiter wird nachgezogen, und das Haus ist besetzt.



Schuss... und Sprung um die Ecke.

Am Donnerstag, 9. April, 1800, begann dann der Höhepunkt dieser anstrengenden Woche.

Der Kdt, Oblt Widmer, erhielt vom Kp Instr Of, Hptm i Gst Furrer, den Auftrag, sich mit seiner Kompanie in einen Bereitschaftsraum bei Villigen AG zu verschieben und sich punkt 2300 bei der Kirche in Villigen zur Entgegennahme des endgültigen Auftrags einzufinden. Da die allgemeine Lage bereits feindliche Aktionen nördlich des Rheins und Artilleriefeuer auf das Südufer schilderte, musste die Verschiebung gedeckt und möglichst rasch erfolgen. Der «Schweizer Soldat» traf denn auch erst bei Beginn der Nacht bei Böttstein auf Teile der Kp, die mit allen Korpswaffen, nach OST-Bestand ausgerüstet, marschierte. Ein anschliessender Augenschein im Bereitschaftsraum der Kp ergab, dass doch etliche Unteroffiziere Probleme hatten, ihre Gruppen im zugewiesenen Gelände richtig einzusetzen. Die ungewohnte Gegend, noch dazu bei Nacht, stellten einige Anforderungen, die nicht überall zur Zufriedenheit des Instr Of gelöst wurden. Gerade anhand solcher Übungen zeigt sich, wie wichtig es für die Uof ist, trotz Müdigkeit und widriger Witterungsverhältnisse die wichtigsten Grundsätze der Gefechtstechnik nicht zu vergessen. Mancher Rak-Trupp musste darum seine bequeme Stellung unter einem Tännchen nach dem Besuch des Instr Of wechseln, um seine Waffe auch wirkungsvoll einsetzen zu können. Die Kritik galt aber nicht nur den Soldaten, sondern auch

die Offiziere wurden auf Fehler aufmerksam gemacht, und wo nötig mussten Korrekturen sofort vorgenommen werden.

+

Der langsam einsetzende Nieselregen liess nicht gerade auf eine gemütliche Nacht hoffen, als punkt 2300 der Kdt im Jeep bei der Kirche Villigen eintraf, um den Auftrag für seine Kp entgegenzunehmen. Auch der Schularzt, Lt Rolf Uhlmann, war dabei, um über das Geschehen genau orientiert zu sein. Er war mit einem Sanitätspinzgauer und einem Sanitätssoldaten für allfällig eintretende Notfälle im Hintergrund zum sofortigen Einsatz bereit. Bereits anlässlich der Übersetzübung bei Tageslicht hatten zwei Soldaten wegen unvorsichtigen Verhaltens ein unfreiwilliges Bad in der kalten Aare genommen und mussten wegen Unterkühlungsgefahr sofort behandelt werden.

Die Schilderung für den Kdt begann mit der Lage um 2200: «Dem Feind war es gelungen, mit einzelnen Mot S Kp in den Raum Rekingen-Klingnau vorzustossen. Dank dem coupierten Gelände wurde er kanalisiert. Luftlandungen in Bat und Kp Stärke wurden aus dem Raum Baldingen und auf dem Nordostufer des Stausees gemeldet. Der Gegner werde vermutlich bis 2400 auf die eigene Sperre im Raum Degerfelden-Döttingen auffahren, und es wird dort zum Kampf kommen. Alle Brücken über die Aare sind restlos zerstört.» Die Schilderung wurde mit der Lage, wie sie sich um 2300 präsentierte, fortgesetzt:

«Der Gegner fuhr auf unsere Sperre Döttingen auf, die gehalten wurde. Feindliche Artillerie und Raketenwerfer beschossen das südliche Rheinufer. Etwa 2255 erfolgte eine feindliche



Die Zugführer der III. Kp beim Befehlsempfang im improvisierten KP, während der Übung Natter.

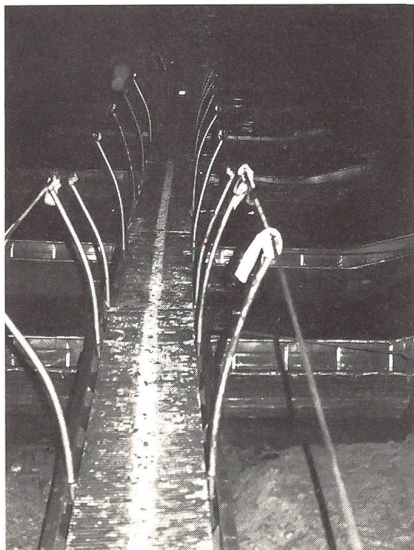
* Felddienstübung von einer Woche Dauer, wie sie von jeder Kp der Inf RS 4/84 absolviert werden musste.

Luftlandung in Zugsstärke auf einer Wegkreuzung östliches Aareufer. Der Gegner richtete sich zur Verteidigung ein.»

+

Der Auftrag für Kp III/4 und einen Sap Zug zur Zusammenarbeit zugewiesen lautete: «Übersetzt zwischen Beznau Reaktor und Stilli, nimmt und vernichtet anschliessend feindlichen Stützpunkt.»

Soweit die Befehle des Instr Of. Um 2300 traf truppeneigenes Material in Form von drei Schlauchbooten vom Typ M-6 für das Übersetzen mindestens eines Zuges der Füsiliere ein. Um 2400 erfolgte für den Kommandanten der Koordinierungsrapport mit dem Zugführer des Sap Zuges, Lt Zaugg, der für das Erstellen des Stegs 58, auf dem das Gros der Kompanie die Aare zu überqueren hatte, verantwortlich war. Die Übersetzstelle und der zeitliche Ablauf des Überganges wurden abgesprochen. Per Lastwagen wurden die Boote so nahe wie möglich ans Aareufer gefahren, abgeladen, und sofort begannen so lautlos als möglich die Vorbereitungen. In der Zwischenzeit hatte Lt Zaugg seinen Sappeuren die nötigen Instruktionen erteilt, und unter der Leitung der Unteroffiziere wurde das Übersetzmaterial, das auf mehrere



Die Schlauchboote werden unter der Leitung der Unteroffiziere bereit gemacht. Ohne Licht!

Lastwagen verteilt war, bereitgestellt. Bereits nach 20 Minuten Arbeit in völliger Finsternis war das erste Boot bereit und wurde unter der Leitung eines Unteroffiziers zum Ufer gebracht. Als der Zug komplett beisammen war, gab der Zugführer letzte Befehle für das Einrichten des Brückenkopfes auf dem «feindlichen» Ufer. Aufgabe des Zuges war es, das Erstellen des Stegs zu sichern und einen reibungslosen Übergang für die Kompanie zu ermöglichen.

+

Lautlos glitten die Boote ins Wasser, wurden bemannt und verschwanden bald, mit regelmässigen Paddelschlägen vorwärtsgetrieben, über die Aare. Zur Sicherung waren zwei Rettungsboote mit starken Scheinwerfern auf dem Fluss postiert, die aber diese Nacht glücklicherweise nicht eingzugreifen brauchten. Die Landung am andern Ufer gestaltete sich schwieriger als angenommen. Durch die unmerkliche,



Der Steg 58 ist bereit, und gleich wird der Übergang der Kompanie beginnen.

aber doch vorhandene Strömung wurden die Boote zum Teil weit abgetrieben und konnten erst nach mehreren Versuchen an die richtige Landestelle gebracht werden. Das in diesem Abschnitt zum Teil recht steil abfallende Aareufer ist nur an ganz wenigen Stellen zugänglich und für Bootslandungen geeignet. Nach dem Einrichten eines ersten Brückenkopfes konnten die Sappeure mit der mühevollen Arbeit des Stegbaus beginnen. Lastwagen um Lastwagen fuhr am Aareufer auf, und die Elemente wurden in rascher Folge zu Wasser gebracht und zusammengesetzt. Dank disziplinierter und genauer Arbeit wuchs der Steg rasch über die Flussmitte hinaus, und nur nach 1 Stunde 40 Minuten schritt der erste Füsilier, beladen mit persönlichem Material und Korpswaffen, über den Steg. Aus Sicherheitsgründen mussten alle Waffen und Rucksäcke in den Händen getragen werden, um bei einem Sturz nicht hinderlich zu sein oder den Mann gar unter Wasser zu ziehen. Kaum war der letzte Mann auf dem andern Ufer, begannen die Sappeure mit dem

Abbruch des Stegs, damit bei Tagesanbruch keine Spur auf die nächtliche Tätigkeit hinweisen konnte. Die III. Kp begann mittlerweile, ihren Brückenkopf auszuweiten und bezog die Angriffsgrundstellung. Mit dem Auslösen des Angriffs um 0530 durch den Kommandanten wurde sehr zur Erleichterung aller Beteiligten diese Übung abgebrochen.

Bei der anschliessenden Übungsbesprechung durch den Instr Of wurden rücksichtslos alle Schwachstellen und Fehler aufgezeigt, und die Kompanie wird Gelegenheit haben, ihr Können in den kommenden Wochen zu perfektionieren. Alles in allem sicher eine der ersten realistischen und harten Übungen für die III. Kp, die vor allem die Führer der unteren Stufe auf eine harte Probe stellte. Galt es doch, die Leute immer wieder zu informieren und neu zu motivieren, und dies bei eigener Müdigkeit und einer Witterung, die sicher nicht ideal war. Die anstrengende neunte RS-Woche ging für die Kompanie III/4 mit einem 30-km-Marsch von Eiken nach Liestal zu Ende.

+

Besuchstag bei den Infanteristen in Liestal



Mit einer originellen Einladung wurden die Eltern, Freunde und Bekannten der Rekruten, Unteroffiziere und Offiziere aufgefordert, am diesjährigen Besuchstag der Frühlings-RS in Liestal zu erscheinen. Eine Aufforderung, der überaus zahlreich Folge geleistet wurde. Damit der immer grösser werdende Besucherandrang bewältigt werden konnte, wurde der Besuchstag an zwei Samstagen durchgeführt. Am 31. März 1984 hatten die Angehörigen der III. und IV. Kp Gelegenheit, ihre «Schützlinge» im militärischen Alltag zu bewundern. Ein detailliertes Programm des Kompaniekommandanten III/4, Oblt A Widmer, wurde allen Anwesenden zur Verfügung gestellt. Nach der Begrüssung durch den Schulkommandanten, Oberst i Gst P Rast, und einer Orientierung durch die Kp Kdt, begab sich die bunte Besucherschar auf den Gefechtsschiessplatz Seltisberg, zu den einzelnen Arbeitsposten der III. Kp. Besichtigt wurden auf verschiedenen Ausbildungsstationen die tägliche Arbeit der angehenden Schützen, Füsiliere und Mitrailleure. Trotz der Empfehlung auf der Einladung des Kompaniekom-



Curry-Geschnetzeltes, Trockenreis und Salat wurden den Besuchern am 31. März am Besuchstag angeboten. Es wurde oft «nachgefasst».

mandanten, gutes Schuhwerk mitzubringen, sah man da und dort eine Freundin oder Schwester zart beschuht durch den Schlamm hüpfen. Ein kleiner Vorgeschmack dessen, was der Herr Sohn bzw Freund so während der ganzen Woche am Körper spürt, wenn er auf Geheiss seiner Vorgesetzten, kriechend und alle Deckungen ausnützend, eine neue Stellung bezieht. Die Rekruten zeigten denn auch mit Eifer und Einsatz das Gelernte, und beim anschliessenden Mittagessen sah man manchen Vater mit seinem Sohn das «gefechts-technische» Verhalten diskutieren.

Nach einem Demonstrationsschiessen der Minenwerfer der IV. Kp erfolgte die Rückfahrt in die Kaserne Liestal, wo verschiedene Ausstellungen vorbereitet waren und der Film «Super Canard» unserer Flugwaffe gezeigt wurde.

Ein überaus reichhaltiges, nur aus Armeeproviand zusammengestelltes «Kaltes Buffet» stand als Apéro bereit und wurde von den Besuchern mit Hochgenuss gekostet. Ein anschliessendes Mittagessen, gefolgt von einer Armeemodeschau, an der die verschiedenen Tenüs eines Füsiliers einer interessierten Zuschauermenge vorgeführt wurden, beschloss diesen überaus erfolgreichen Besuchstag. Eine echte Demonstration der Verbundenheit von Volk und Armee.



Oberst i Gst Paul Rast geniesst das «Kalte Buffet» am Besuchstag «seiner» RS.

1984

Juni

- 15./16. Biel
26. 100-km-Lauf und
7. Mil Gruppenwettkampf
- 15./16. Lyss (UOV)
Kantonalbernische Uof-Tage
- 20.–24. Winterthur
Eidg Turnfest
- 23. Kriens Horw (UOV)
Sternfahrt
- 24. Sempacherschiesen LKUOV
- 30. Sempacherschiesen LKUOV
Schlachtjahrzeit
- 30. Bremgarten (AUOV)
Jubiläums-Mehrkampf

Juli

- 17./21. Nijmegen (Stab GA)
68. 4-Tage-Marsch

August

- 25. Spiez (UOV)
50-Jahr-Jubiläum
- 25. Herisau (KUOV)
Kurstag «Führung»

September

- 1. Bischofzell (UOV)
7. Internat Militärwettkampf und
Thurgauer Kant Dreikampf
- 1. Liestal (SUOV)
Schweizerische Junioren-
wettkämpfe
- 7.–9. AESOR Kongress Versaille
- 1./8./9. Zofingen (AUOV)
Jubiläums Schiessen
Tafers FR (UOV Sensebezirk)
- 8. Militärischer Dreikampf
Freiburg (OK)
- 9. 7. Freiburger Waffenlauf
- 15. Zürich
39. Jahrestagung der Vetera-
nen-Vereinigung SUOV
- 15. Lenzburg (AUOV)
Jubiläums Sternmarsch
- 15. Spiez (UOV)
13. Berner Dreikampf
- 20.–22. Zürich
3. Internationales Militärmusik-
Treffen
- 22. UOV Amt Habsburg
- 22. 23. Habsburger Patrouillenlauf
Oberehrendingen
(UOV Oberes Surbtal)
Lägerstafette 1984
- 30. Reinach (UOV)
41. Aargauischer Waffenlauf

Oktober

- 5./6. Liestal (Stab GA)
Sommer-Armeemeisterschaft
- 14. Altdorf (UOV)
40. Altdorfer Waffenlauf
- 20. Baden (AUOV)
75 Jahre AUOV Jubiläumsfeier
- 28. Kriens (UOV)
29. Krienser Waffenlauf



November

- 4. Thun
26. Thuner Waffenlauf
- 10./11. SVMLT Sektion Zentralschweiz
26. Zentralschweizer Nacht-
Distanzmarsch nach Oberkirch
LU
- 17. Sempach (LKUOV)
Soldatenjahrzeit und Sempa-
cherbot
- 18. Frauenfeld (OK)
Militärwettmarsch
- 22. Dübendorf (Stab GA)
Arbeitstagung SAT
- 23. Emmenbrücke (UOV)
Nachtschiessen

1985

März

- 9.–10. Zweisimmen-Lenk (UOV)
- 23. Schweiz Wintergebirgs-
Skilauf
- 15./17. Andermatt (STAB GA)
Winterarmeemeisterschaften

April

- 11./12. Bern (UOV)
- 21. Berner Zwei-Abend-Marsch

Mai

- 11./12. Bern (UOV)
- 26. Schweiz 2-Tage-Marsch

Juni

- 1./2. Ganze Schweiz
Eidg Feldschiessen
- 6./9. Chamblon (SUOV)
SUT
- 22.6./
14.7. Chur
Eidg Schützenfest

Juli

- 16./19. Nijmegen
69. Int 4-Tage-Marsch

**Verantwortlich für die Termine:
Adj Uof R Nussbaumer
Postfach 443, 6002 Luzern**